

## DIE AUTORINNEN UND AUTOREN

*Fabian Beckmann*, Dr., ist Sozialwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. 2018 promovierte er mit der Arbeit „Mini-jobs in Deutschland. Die subjektive Wahrnehmung von Arbeit in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen“ (Springer VS). 2022 erschien im UVK Verlag sein gemeinsames Buch mit Florian Spohr „Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik. Grundlagen, Wandel, Zukunftsperspektiven“. Fabian Beckmann forscht zu neuen Formen von Arbeit, Arbeitsmarktflexibilisierung und sozialpolitischen Fragen des Arbeitsmarktes, speziell Arbeitslosigkeit und sozialer Sicherung.

*Gerhard Bosch*, Prof. Dr., geboren 1947, studierte Volkswirtschaftslehre und Soziologie in Köln, promovierte 1977 an der Universität Dortmund und habilitierte sich 1991 an der Universität Osnabrück. 1993 wurde er zum Professor für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen ernannt. Von 1993 bis 2006 war er Vize-Präsident des Instituts Arbeit und Technik in Gelsenkirchen. 2007 gründete er das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) an der Universität Duisburg-Essen und war dessen geschäftsführender Direktor bis 2016. Seit März 2016 arbeitet er am IAQ als Senior Professor und 2019 wurde er Research Fellow der Hans-Böckler-Stiftung. Seine Forschungsschwerpunkte sind Arbeitsmarkt, berufliche Bildung, industrielle Beziehungen, Arbeitszeit, Löhne und soziale Sicherung, wozu er umfassend veröffentlicht hat. Ein Schwerpunkt liegt in der international vergleichenden Forschung. Professor Bosch war Berater der OECD, der ILO, der Europäischen Kommission und mehrerer Bundesministerien.

*Arno Brandt*, Jahrgang 1955, leitet die Dr. Arno Brandt Regionalberatung in Lüneburg. Er schloss 1982 sein Studium als Diplomökonom und 1994 seine Promotion an der Leibniz Universität Hannover ab. Nach seinem Studium war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Danach war er in der Norddeutschen Landesbank als Leiter der NORD/LB Regionalwirtschaft tätig, zuletzt als Bankdirektor. Nach seiner Tätigkeit in der NORD/LB leitete Arno Brandt das CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH. Arno Brandt ist offizieller Partner des Instituts für Innovation und Technik des VDI-VDE-IT (Berlin) und Mitglied der Forschungsgruppe Struktur und Finanz (FSF) (Hannover). Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Innovations-, Industrie- und Regionalpolitik. Darüber hinaus ist er Lehrbeauftragter am Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover, Mitglied des Vorstandes der Wissenschaftlichen Gesellschaft zum Studium Niedersachsens e.V., Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Wirtschaftsforums der SPD e.V. und Leiter der Redaktion der Zeitschrift „Neues Archiv für Niedersachsen“.

*Irene Dingeldey*, Prof. Dr., geboren 1963, studierte Politikwissenschaft und Germanistik an der Universität Heidelberg, promovierte 1996 an der Universität Bielefeld und habilitierte sich 2012 an der Universität Bremen. Nach verschiedenen Stationen als wissenschaftlich Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, der pädagogischen Hochschule Weingarten, dem Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen sowie am Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen, wurde sie Leiterin der Abteilung „Wandel der Arbeitsgesellschaft“ am Institut Arbeit und Wirtschaft in Bremen. 2020 wurde sie dort Direktorin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Arbeitsmarkt- und Wohlfahrtsstaatspolitik sowie kollektive Arbeitsbeziehungen und Lohnpolitik im Ländervergleich. Im Rahmen des Bremer Sonderforschungsbereichs „Globale Entwicklungsdynamiken von Sozialpolitik“ leitet sie gemeinsam mit Ulrich Mückenberger ein Projekt, das den Einfluss arbeitsrechtlicher Regulierungen auf die Arbeitsmarktsegmentation in regionalen Clustern der Automobilindustrie in ausgewählten Ländern des globalen Südens untersucht.

*Yasmin Fahimi* wurde 1967 in Hannover geboren und ist dort aufgewachsen. Nach ihrem Abitur studierte sie an der Leibniz Universität Hannover Chemie und schloss 1998 ihr Studium erfolgreich als Diplom-Chemikerin ab. Im Anschluss arbeitete Fahimi zunächst als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Stiftung Arbeit und Umwelt. Von 2000 bis 2013 war sie als Gewerkschaftssekretärin bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) in Hannover tätig – zunächst beim Vorstand, später als Abteilungsleiterin. 2014 wurde sie zur Generalsekretärin der SPD gewählt. Zwei Jahre später wechselte sie als Staatssekretärin ins Bundesministerium für Arbeit und Soziales und verantwortete bis 2017 insbesondere die Bereiche Rente und Arbeitsrecht. Im Oktober 2017 zog Yasmin Fahimi erstmals als direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis 42, Stadt Hannover II, in den Bundestag ein. Sie war in der Legislatur Mitglied und Obfrau der SPD-Fraktion in der Enquetekommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“. 2018 übernahm sie den Vorsitz der AWO im Bezirksverband Hannover. Im September 2021 wurde Fahimi erneut direkt ins Parlament gewählt, war Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales. Seit Dezember 2021 war sie Mitglied im Parteivorstand der SPD. Am 9. Mai 2022 wurde Yasmin Fahimi beim 22. Ordentlichen Bundeskongress zur Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes gewählt.

*Anke Hassel* ist Professorin für Public Policy an der Hertie School. Von 2016 bis 2019 war sie wissenschaftliche Direktorin des WSI der Hans-Böckler-Stiftung. Anke Hassel hat umfangreiche internationale Erfahrung und wissenschaftliche Expertise in den Bereichen Arbeitsmarkt, Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und der vergleichenden politischen Ökonomie entwickelter Industrienationen. Sie war Sachverständige der Enquetekommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität des deutschen Bundestags (2012–13); der Expertenkommission Arbeit der Zukunft der Hans-Böckler-Stiftung (2015–17) und Vorsitzende der Expertengruppe Workers' Voice and Good Corporate Governance in transnationalen Companies in Europe (2015–2018). Sie ist zudem seit Januar 2019 Mitglied des Hightech-Forums der Bundesregierung. Ihre jüngsten Veröffentlichungen erschienen in Oxford University Press (Growth & Welfare in Advanced Capitalist Economies, 2021; How to do Public Policy, 2022).

*Fabian Hoose*, Dr., ist Sozialwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsabteilung „Arbeitszeit und Arbeitsorganisation“ am Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen. Zuvor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum tätig. 2014 promovierte er dort zum Thema „Spiel als Arbeit. Arbeitsorientieren von Beschäftigten der Gamesbranche“. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich des digitalen Wandels der Arbeitswelt. Hier erforscht er insbesondere neue Formen digitaler Arbeit und interessiert sich für die Herausforderungen betrieblicher und überbetrieblicher Interessenvertretungsarbeit.

*Michael Hüther*, Prof. Dr. ist Direktor und Mitglied des Präsidiums beim Institut der deutschen Wirtschaft. Von 1982 bis 1987 absolvierte sein ein Studium der Wirtschaftswissenschaften sowie der mittleren und neuen Geschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach Abschluss des Promotionsverfahrens wurde er 1991 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und 1995 Generalsekretär des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im Jahr 1999 wechselte er als Chefvolkswirt zur DekaBank und wurde dort 2001 zum Bereichsleiter Volkswirtschaft und Kommunikation ernannt. Seit August 2001 ist er Honorarprofessor an der EBS Business School in Oestrich-Winkel. Im April 2019 wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden der TÜV Rheinland AG ernannt. Außerdem ist er Erster Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SRH Holding, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Atlantik-Brücke

und im Aufsichtsrat der Allianz Global Investors. Zudem ist er Mitglied des Forschungsrates der Justus-Liebig-Universität Gießen, Mitglied im Kuratorium des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) und Beiratsvorsitzender der Herbert Giersch Stiftung. In den Jahren 2016, 2019, 2022 und 2023 war er Adjunct Professor an der Stanford University. Seine Forschungsinteressen gelten der Wirtschaftspolitik, Finnanzwissenschaft und der Wirtschaftsgeschichte.

*Steffen Kampeter*, Jahrgang 1963, ist seit Juli 2016 Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. Nach dem Abitur in seiner Heimatstadt Minden absolvierte er ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster. Von 1990 bis 2016 war er als Bundestagsabgeordneter der CDU/CSU-Fraktion Mitglied im Deutschen Bundestag. Ab 1999 war Kampeter Obmann seiner Fraktion im Haushaltsausschuss und von 2005 bis 2009 ihr haushaltspolitische Sprecher, bevor er ab 2009 bis 2015 Parlamentarischer Staatssekretär unter Wolfgang Schäuble im Bundesfinanzministerium fungierte.

*Tobias Kaphegyi*, M.A. (Politikwissenschaft und Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen), Doktorand im Promotionskolleg „Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität“ an der Universität Tübingen und Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung. Promoviert zu den wirtschafts- und sozialpolitischen Einstellungen rechter Arbeiter\*innen. Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts- und Sozialpolitik rechtsradikaler und rechtspopulistischer Parteien, Liberale und rechte Ideengeschichte sowie die Subjektivierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen.

*Judith Kerschbaumer*, Dr. jur., Rechtsanwältin und Betriebswirtin bAV (FH). Sie leitet den Bereich Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in der ver.di Bundesverwaltung mit dem Tätigkeitsschwerpunkt: Alterssicherung und Allgemeine Sozialpolitik. Seit 1999 ist sie Mitglied der Selbstverwaltung des Vorstandes der Deutschen Rentenversicherung Bund und seit 2001 Aufsichtsrätin in der Gothaer Finanzholding AG und der Gothaer Allgemeine Versicherung AG sowie Mitglied des Beirates des Pensions-Sicherungs-Verein PSVaG. Sie ist alternierende Vorsitzende im Beirat des ersten Sozialpartnermodells Deutschlands und Autorin und (Mit)Herausgeberin zahlreicher sozialrechtlicher und sozialpolitischer Bücher und Fachbeiträge, u. a. als Autorin des Standardwerks „Das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung und die Deutsche Einheit“ und als Mitherausgeberin des Kompaktkommentars Sozialrecht. Weiterhin ist sie ab 2024 als Lehrbeauftragte an der Europäischen Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt tätig.

*Hagen Krämer*, Dr. rer. pol., ist Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Karlsruhe. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen und der New School for Social Research, New York. Nach seinem Studienabschluss war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Konjunktur- und Strukturforchung der Universität Bremen tätig, wo er mit einer Arbeit über Einkommensverteilung und technischen Fortschritt promovierte. Anschließend war er sechs Jahre als Volkswirt in einem deutschen Automobilunternehmen in Stuttgart und Berlin tätig. Hagen Krämer war Gastwissenschaftler bzw. Gastprofessor am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (Berlin), am Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (Düsseldorf), am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (Karlsruhe) sowie an der Karl-Franzens-Universität (Graz), der New School for Social Research (New York) und der Meiji University (Tokio). Seine bevorzugten Forschungsgebiete sind Theorie und Empirie der Einkommensverteilung, Dienstleistungen und Digitalisierung sowie die Geschichte der ökonomischen Theorie.

*Hagen Lesch*, Dr., ist seit September 2022 Leiter des Clusters Arbeitswelt und Tarifpolitik und der Forschungsstelle Tarifautonomie beim Institut der deutschen Wirtschaft in Köln. Von 1985 bis 1991 studierte er Volkswirtschaftslehre an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, wo er auch zum Thema „Lohnpolitik in einer Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion: Internationale Kooperation versus Dezentralisierung“ promovierte. Von 1991 bis 2000 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Institut „Finanzen und Steuern“, Bonn. Im Jahr 2000 wechselte er zum Institut der deutschen Wirtschaft nach Köln. Dort leitete er zwischen 2011 und 2015 das Kompetenzfeld „Strukturwandel, Einkommen, Lohnfindung“ und von 2015 bis 2022 das Kompetenzfeld Tarifpolitik und Arbeitsbeziehungen. Seit 2015 leitet er zudem die Forschungsstelle Tarifautonomie im Institut der deutschen Wirtschaft. Von 2002 bis 2007 war er Lehrbeauftragter für Wirtschafts- und Volkswirtschaftspolitik an der Rheinischen Fachhochschule Köln. Seine Forschungsinteressen gelten vor allem der Industrial-Relations-Forschung.

*Markus Marterbauer* ist Chefökonom der Arbeiterkammer Wien. Er ist Vizepräsident des österreichischen Fiskalrats, Mitglied im Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen sowie Lektor an der Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien. Zuletzt erschien gemeinsam mit Martin Schürz „Angst und Angstmacherei. Für eine Wirtschaftspolitik, die Hoffnung macht.“ Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Budget-, Einkommens- und Verteilungspolitik.

*Norbert Reuter*, Dr. habil., Studium der Volkswirtschaftslehre und der Politischen Wissenschaft an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen und der University of York (UK); Promotion (1994) und Habilitation (2000) im Fach Volkswirtschaftslehre; 2000–2006 Privatdozent an der RWTH-Aachen, 2002–2016 Referatsleiter im Bereich Wirtschaftspolitik beim Bundesvorstand der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di in Berlin, seit 2016 dort Leiter der Tarifpolitischen Grundsatzabteilung; 2011 bis 2013 sachverständiges Mitglied der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestages. Autor und Herausgeber zahlreicher Veröffentlichungen zu ökonomischen, sozialen und verteilungspolitischen Themen, darunter: „Der Institutionalismus. Geschichte und Theorie der evolutionären Ökonomie“ (1994, 2. Aufl. 1996), „Der Wohlstand der Personen“ (1999, Hg. zus. mit Fritz Helmedag), „Ökonomik der ‚Langen Frist‘. Zur Evolution der Wachstumsbedingungen in Industriegesellschaften“ (2000), zuletzt „Soziale Kippunkte, bedrohte Existenzen, wachsende Armut. Alternativen zu Geldentwertung und Kaufkraftverlusten“ (2023, Hg. zus. mit Axel Troost und Rudolf Hickel).

*Dorothea Schäfer*, Prof. Dr., Forschungsdirektorin Finanzmärkte am DIW Berlin und Chefredakteurin der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Adjunct Professor an der Jönköping University – JIBS (Economics), Editor-in-Chief der Eurasian Economic Review (EAER) <https://www.springer.com/journal/40822> und Associate Editor of International Review of Economics and Finance. Schäfer leitete verschiedene Forschungsprojekte, drittmittelfinanziert u.a. von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der EU-Kommission und dem Forschungsinstitut des DSGV (Deutscher Sparkassen- und Giroverband). Sie hat in vielen namhaften Zeitschriften publiziert und war Sachverständige u.a für den Finanzausschuss des Bundestages und für die Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Atomausstiegs.

*Mechthild Schrooten*. Prof. Dr., arbeitet als Professorin an der School of International Business an der Hochschule Bremen. Zuvor war sie als Senior Researcher und stellvertretende Leiterin des De-Abteilung „International Economics“ am DIW Berlin und Professor an der Hitotsubashi-Uni-

versität. Heute wie damals sind ihre Hauptinteressengebiete Transformationen sowie Spannungen und extreme Ereignisse in der internationalen Wirtschaft. Sie ist Gründerin des Forschungsclusters DTX (Dynamik, Tensions und Xtreme-Events) an der Hochschule Bremen. Ihre jüngsten Forschungsarbeiten sind zu den Themen (digitales) Geld, nachhaltige Finanzierung und makroökonomische Stabilität in unsicheren Zeiten und Transformation.

*Helene Schubert*, Dr., Leiterin Volkswirtschaftliches Referat des Österreichischen Gewerkschaftsbunds, bis 2022 Leiterin der Abteilung für die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung im Ausland der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Von 2007–2008 war Schubert wirtschaftspolitische Beraterin des Bundeskanzlers und von der OeNB beurlaubt. Vorher arbeitete sie bei der OeNB als stellvertretende Leiterin der Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen sowie davor als Leiterin der realwirtschaftlichen Gruppe, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen.

*Carsten Sieling*, Dr., hat Ökonomie in Hamburg, Bremen und an der University of Maryland (USA) studiert, zur Wirksamkeit regionaler Strukturpolitik promoviert und zu finanzwirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Fragen gearbeitet. Er war langjähriger Abgeordneter in der Bremischen Bürgerschaft und dem Deutschen Bundestag sowie von 2015 bis 2019 Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen. Carsten Sieling ist Mitglied der deutschen Keynes-Gesellschaft und arbeitet derzeit als Beauftragter der Arbeitnehmerkammer Bremen für bundes- und länderübergreifende Angelegenheiten.

*Olaf Struck*, Prof. Dr., ist Soziologe und Professor für Arbeitswissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 10 Jahre war er parallel im Nationalen Bildungspanel des Leibniz-Institut für Bildungsverläufe tätig. Er ist Vorsitzender der Vereinigung sozialwissenschaftlicher Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.) und als Mitherausgeber der Soziologischen Revue, des Journal for Labour Market Research sowie in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten aktiv. Seine Forschungsinteressen richten sich auf Entwicklungen von Arbeit, Wirtschaft, Bildung und Sozialpolitik. Hierfür hat er mit statistischen sowie qualitativen analytischen Methoden Arbeitsmärkte, Arbeitsorganisationen, Bildungssysteme, Digitale Techniken, Normen und Gerechtigkeitseinstellungen erforscht.

*Tim Voss*, Dr., geboren 1977 in Hattingen/Ruhr, studierte an der Ruhr-Universität Bochum Wirtschaftsgeografie und promovierte dort 2010 als Dr. Phil. Anschließend war Voss für die arbeitnehmerorientierte Beratungseinrichtung PCG – Project Consult GmbH, die Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften an der Hochschule Bremen sowie den DGB Bremen-Elbe Weser tätig. Bei der Arbeitnehmerkammer Bremen arbeitet Voss seit 2019 – zunächst als Referent für Wirtschaftspolitik, ab 2021 dann als stellvertretender Leiter der Abteilung Politikberatung. Seit August 2023 ist er Leiter dieser Abteilung.

*Kilian Weil* ist Doktorand im Bereich Governance mit Interesse an der ökologischen Transformation von Arbeitsmärkten, industriellen Beziehungen und politischer Ökonomie. Seine empirische Forschung konzentriert sich darauf, die Faktoren zu identifizieren, die die Umstrukturierung von Arbeitsplätzen, die Polarisierung der Beschäftigung und Lohnstrukturen beeinflussen, und er untersucht, wie nationale Arbeitsmarktinstitutionen als Vermittler für diese Trends dienen. Vor der Hertie School, arbeitete er bei DG CONNECT im Bereich KI-Politik, beim Robert Koch-Institut im Bereich öffentliche Gesundheit und bei der OECD im Bereich results-based management. Er erhielt einen Bachelor in Soziologie und Politikwissenschaft von der Ludwig-Maximilians-Universität München und einen Master of Arts in Soziologie von der Freien Universität Berlin.

